

Wir verbinden die Wahlkampagne mit dem Kampf um neue Produktionserfolge

Unser Betrieb, der VEB Lokomotivbau „Karl Marx“ in Babelsberg, ist der größte Betrieb im Stadtgebiet von Potsdam. Eine gute politisch-ideologische Arbeit zu den Wahlen unter der Belegschaft unseres Betriebes wird sich also überall dort auswirken, wo die Kollegen wohnen. Sie kommen nicht nur aus dem Stadtgebiet von Potsdam, sondern auch aus nahezu 30 Dörfern der angrenzenden Kreise.

Wir müssen doch daran denken, daß die Arbeiterklasse die herrschende und führende Klasse in der Deutschen Demokratischen Republik ist. Sie trägt die große Verantwortung nicht nur für die Entwicklung der Produktion in den sozialistischen Betrieben, sondern auch im politischen Kampf. Die Arbeiterklasse verwirklicht das Bündnis mit allen Werktätigen auch dadurch, daß die Arbeiter unter den Bauern und den anderen werktätigen Schichten politisch auftreten, ihnen helfen, überzeugt und bewußt den Weg zum Sozialismus zu gehen. Daraus ergeben sich große Verpflichtungen bei der politischen Vorbereitung der Wahlen.

Die Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz unseres Betriebes erfüllten in den letzten Jahren durch hohe Leistungen ständig die Pläne und gaben unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat mehr Mittel, als der Plan vorsah. Sie sind deshalb auch daran interessiert, daß die Wahlen am 23. Juni 1957 zu einem machtvollen Bekenntnis aller Bürger zu unserem Staat, zum weiteren Aufbau des Sozialismus werden.

Es geht bei den Wahlen nicht nur um die Stimmen für die Kandidaten der Nationalen Front. Das 30. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei hat ein großes Programm des weiteren Kampfes um die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes, zur Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht und zum weiteren Aufbau des Sozialismus dargelegt. Dieses große Programm spiegelt sich auch im Wahlaufuf der Nationalen Front des demokratischen Deutschland wider. Bei der Vorbereitung der Wahlen kommt es darauf an, alle Werktätigen für die aktive Mitwirkung an den großen Aufgaben, wie sie jetzt im Wahlaufuf der Nationalen Front gestellt sind, zu gewinnen. Dabei haben die Festungen der Arbeiterklasse, unsere volkseigenen Betriebe, eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen.

In einer Reihe vielseitiger Versammlungen, Beratungen und Aussprachen im Betrieb wurde während der letzten Wochen nach dem 30. Plenum des ZK zu den Grundfragen der Politik unserer Partei und des Arbeiter-und-Bauern-Staates Stellung genommen. Die Klärung dieser Grundfragen ist der erste wichtige Schritt, damit die Genossen und Kollegen in ihrem Wohngebiet und Wohnort politisch aktiv auftreten.

Dabei gab es eine Reihe von falschen Auffassungen über die Rolle der Arbeiterklasse, besonders aber über den Weg zur Wiedervereinigung und die Rolle der SPD in Westdeutschland zu klären. So stellten in der Kesselschmiede, in der Transportabteilung sowie in der bei uns an vielen Stellen stattfindenden wöchentlichen Zeitungsschau besonders junge Arbeiter die Frage, ob der vom 39. Plenum dargestellte Weg zur Wiedervereinigung Deutschlands bei den jetzigen Verhältnissen in Westdeutschland überhaupt noch möglich sei. Andere wieder zweifelten, ob die Kraft der westdeutschen Arbeiter ausreiche, um die